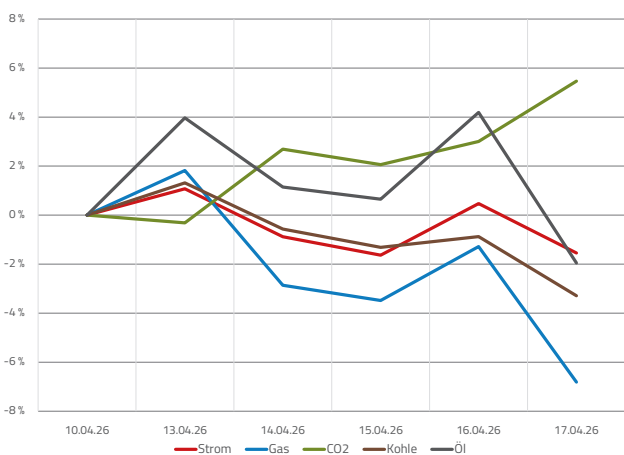


Weekly Report

Inhalt

1. Preis- und Marktüberblick	01
2. Rückblick	02
3. Wetter	03
4. Ausblick	04
5. Strom- und Gasmarkt	05
6. Zertifikate	07
7. Kohle, Öl und Wechselkurse	08
8. Hedging View	09
9. Disclaimer	12

Energiemarktentwicklung KW 16



Preis- und Marktüberblick

Schlusskurse 17.04.26

Strom Base Frontjahr		Strom Base Spot		TTF Gas Frontjahr		THE Gas Frontjahr	
88,01 €		97,71 €		33,04 €		35,00 €	
1W Perf.	▼ -1,54%	1W Perf.	▼ -23,24%	1W Perf.	▼ -6,81%	1W Perf.	▼ -5,58%
SMA200	84,55 €	SMA200	96,38 €	SMA200	29,65 €	SMA200	31,38 €
52W High	104,01 €	52W High	220,52 €	52W High	50,60 €	52W High	51,85 €
52W Low	73,85 €	52W Low	-16,34 €	52W Low	24,33 €	52W Low	26,17 €

EUA (CO2) Front-Dez.		EUA2 (CO2) Dez. 28		Brent Crude		Kohle API#2 Frontjahr	
76,80 €		69,15 €		92,42 €		110,25 €	
1W Perf.	▲ 5,47%	1W Perf.	▲ 1,80%	1W Perf.	▼ -5,06%	1W Perf.	▼ -3,37%
SMA200	78,44 €	SMA200	66,83 €	SMA200	69,96 \$	SMA200	109,31 €
52W High	93,80 €	52W High	93,25 €	52W High	109,77 \$	52W High	135,18 €
52W Low	63,07 €	52W Low	37,13 €	52W Low	58,68 \$	52W Low	95,94 €

Datenquellen: EEX (Strom, THE), ICE Index (TTF, EUA), ICE Futures (Kohle, Brent), EPEX Spot (Spot)

Management Summary

Die Energiemärkte standen in der vergangenen Woche erneut im Zeichen des Irankonflikts. Nach dem Scheitern der Islamabad-Gespräche und dem Inkrafttreten der US-Seeblockade iranischer Häfen stiegen die Notierungen zum Wochenauftritt kräftig an – der TTF Gas Frontmonat übersprang kurzzeitig die 50-Euro-Marke. Im weiteren Wochenverlauf dominierten jedoch Hoffnungen auf eine zweite Verhandlungsrunde das Geschehen und ließen die Risikoprämien wieder schmelzen. Eine zehntägige Waffenruhe zwischen Israel und dem Libanon stützte das Entspannungsnarrativ zusätzlich, wenngleich gegenseitige Verstöße unmittelbar nach Beginn deren Zerbrechlichkeit offenbarten.

Die physische Versorgungslage bleibt aber angespannt. Die Straße von Hormus ist weiterhin gesperrt, norwegische Wartungsarbeiten an Troll, Kollsnes und Kårstø reduzieren das Gasangebot zusätzlich, und die europäischen Speicherstände liegen deutlich unter Vorjahr. Der ENTSOG-Outlook mahnt entsprechend: Das 90-Prozent-Speicherziel zum 1. November setzt rekordhohe LNG-Importe voraus. Vertreter aus den Golfstaaten und Europa kalkulieren laut Bloomberg mit bis zu sechs Monaten bis zu einem belastbaren Abkommen.

Bemerkenswert ist, dass die Finanzmärkte den Irankrieg bereits abgehakt haben, der S&P 500 und Nikkei markierten Rekordhochs, während die Meerenge weiterhin gesperrt blieb. Rückendeckung lieferten starke Konjunkturdaten aus China: Ein BIP-Wachstum von 5,0 Prozent im ersten Quartal übertraf die Erwartungen und unterstreicht die anhaltende Nachfragedynamik des weltgrößten Energieimporteurs.

Rückblick

Von der Blockade zur Hoffnung und zurück

Auch zum Wochenstart in die vergangene Handelswoche 16 war es einmal mehr der Irankrieg, der für deutliche Preisbewegung zur Eröffnung sorgte. Die mit Hochspannung erwarteten Gespräche in Islamabad über das Wochenende zwischen der US-Delegation unter Vizepräsident JD Vance und dem iranischen Parlamentspräsidenten Mohammad Bagher Ghalibaf endeten ohne Ergebnis. Die daraufhin verhängte umfassende US-Seeblockade iranischer Häfen trieb die Energiepreise entsprechend nach oben. Doch auch der weitere Wochenverlauf passte in das Bild der jüngsten Vergangenheit: eine Woche, die mit einer erneuten Eskalation begann, wandelte sich zur diplomatischen Hoffnung.

„Locked and Loaded“ und „zwei großartige Tage“

Mit Inkrafttreten der US-Seeblockade übersprang der TTF Gas Frontmonat die 50-Euro-Marke zur Eröffnung, denn die Blockade richtete sich nicht nur gegen die Straße von Hormus, sondern gegen die gesamte iranische Küstenlinie. Ölströme Richtung China und Indien sollten vollständig unterbunden werden. Ein Beispiel für die Unübersichtlichkeit der Lage lieferte der chinesisch kontrollierte Tanker „Rich Starry“ noch am selben Tag: Das Schiff testete die Meerenge, musste dann letztlich aber dennoch umkehren. Bemerkenswert am Rande: Zeitgleich weitete die ICE Endex die täglichen Handelszeiten für europäisches Gas und Strom von 10 auf 21 Stunden aus.

Ab Dienstag kippte die Stimmung ins bearische. Berichte über eine mögliche Rückkehr der Verhandlungsteams nach Islamabad oder Genf kursierten. Trump erklärte, zwei „großartige Tage“ würden bevorstehen, der Iran habe „heute Morgen angerufen“. Der Markt sprang erneut auf die Meldungen an und die Öl- und Gasnotierungen preisten die Risikoprämie entsprechend wieder aus, auch wenn offizielle Bestätigungen beider Seiten ausblieben. Am Donnerstagabend folgte die nächste deeskalierende Meldung: Trump verkündete eine zehntägige Waffenruhe zwischen Israel und dem Libanon. Wenige Stunden später trafen die ersten Berichte über gegenseitige Verstöße ein und legten die Zerbrechlichkeit dieses Friedens bloß.

Die Straße von Hormus bleibt dicht

Die Entspannung an den Terminmärkten stand in einem klaren Missverhältnis zu dem, was die Fundamentaldaten erzählten. Die Straße von Hormus war und blieb de facto gesperrt. Der Iran bestand auf einer Mautzahlung in Kryptowährung; große Reedereien lehnten aus Angst vor US-Sanktionen ab. Selbst bei politischem Willen auf beiden Seiten stünde das Minenproblem einer raschen Öffnung entgegen – Teile des Minenfelds wurden ohne ausreichende Kartierung verlegt, einzelne Minen sind von

ihren ursprünglichen Positionen abgedriftet.

In diese bereits physisch angespannte Versorgungslage kamen umfangreiche norwegische Wartungsarbeiten hinzu, insbesondere an den Feldern Troll sowie den Anlagen Kollsnes und Kårstø. Die Einschränkungen werden sich teils bis in den Mai ziehen. Passend zur aktuellen Lage lieferte der Verband der Fernleitungsbetreiber ENTSOG seinen „Supply Summer Outlook“: Das 90-Prozent-Speicherziel zum 1. November ist nur erreichbar, wenn die europäischen LNG-Importe im Sommer auf 86 Mrd. Kubikmeter steigen. Im Stressszenario (lediglich 71 Mrd. Kubikmetern) käme man nur auf 76 Prozent Füllstand.

Auswirkungen der aktuellen Lage zeigten sich zudem bei Chinas Importdaten für März: Die Erdgasbezüge fielen gegenüber dem Vorjahr um 10,7 Prozent auf 8,18 Mio. Tonnen, der niedrigste Stand seit Oktober 2022. Dass China parallel die Weiterleitungen von LNG-Ladungen ausweitete, unterstreicht die chinesische Flexibilität: Das hohe Preisniveau wird gezielt zum Weiterverkauf genutzt. Preissensible Käufer weichen zudem auf Kohle aus.

Euphorie an den Finanzmärkten färbt auf EUAs ab

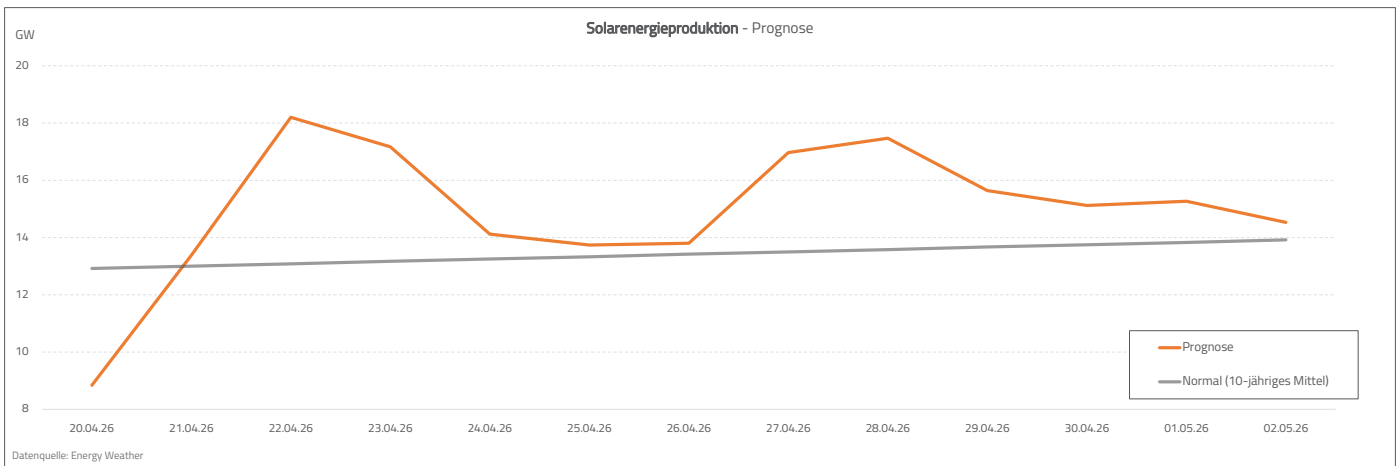
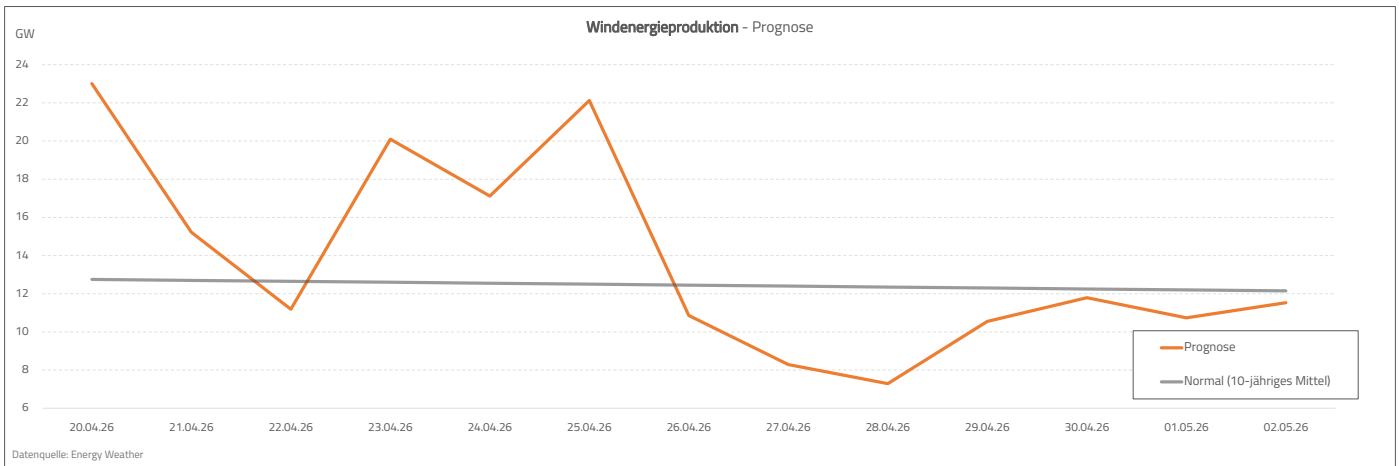
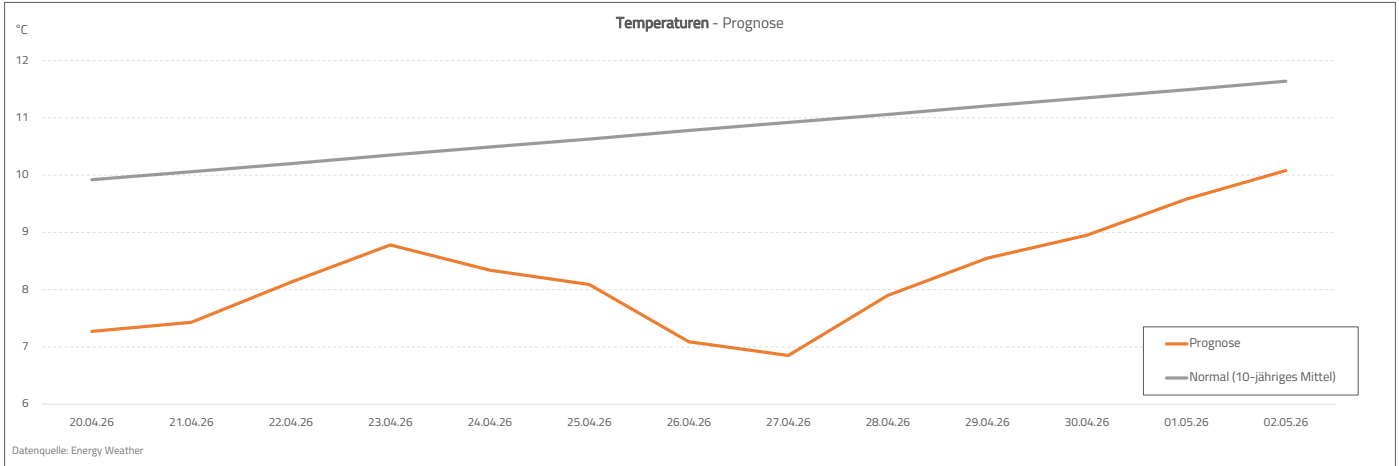
Ein anderes Bild zeichneten die Finanzmärkte in der vergangenen Woche. S&P 500 und Nikkei markierten Rekordhochs. Die Finanzmärkte haben den Iran-Konflikt offenbar bereits abgehakt, während die Meerenge weiterhin gesperrt blieb. Zusätzliche konjunkturelle Rückendeckung lieferte China: Ein BIP-Wachstum von 5,0 Prozent im ersten Quartal übertraf die Erwartungen, die Industrieproduktion legte im März um 5,7 Prozent zu. Der weltgrößte Energieimporteur zeigt sich robust.

Für die EUAs bedeutete die Aktieneuphorie eine zaghafte Rückendeckung, was sich auch anhand der Positionierung der Investmentfonds zeigt. Die Spekulanten beendeten ihren wochenlangen Rückzug und erhöhten in der Woche zum 10.4. die Netto-Long-Position um 5,8 Prozent auf 34,7 Mio. EUA. Nach einem monatelangen Abbau von über 150 Mio. EUA ein erstes, vorsichtiges Richtungssignal. Die Fonds schätzen einen starken regulatorischen Eingriff ins EU-ETS als zunehmend unwahrscheinlich ein. Der Ausbruch über die 75-Euro-Marke gelang dennoch erst am Freitag, mit einem Wochenschlusskurs bei 76,80 Euro/t CO₂.

Bei TTF Gas vollzogen die Fonds parallel den deutlichsten Stimmungswandel seit Wochen: Die Netto-Long-Position sank um 12,1 Prozent auf 271,8 TWh, während die Shorts seit Ende März um gut ein Viertel aufgestockt wurden. Die Fonds setzen somit zaghaft auf einen Verhandlungserfolg, das Risiko bleibt jedoch symmetrisch für beide Richtungen: Jede Eskalationsmeldung könnte eine Short-Eindeckungswelle auslösen, jeder Verhandlungserfolg einen „Long-Squeeze“.

Weekly Report

Wetter



Ausblick

Finanzmärkte haben den Irankonflikt abgehakt

Mit Ausnahme der EUAs fielen die von uns betrachteten Rohstoffe im Vergleich zur Vorwoche, vor allem wegen der spürbaren Abschläge am Freitag, die auf der Aussicht einer Öffnung der Straße von Hormus basierten. Angesichts der spürbaren Preisermäßigung in den letzten Tagen und Wochen wäre zwar ein Durchatmen nachvollziehbar gewesen. So aber brach beispielsweise das API#2 Kohle Cal 27 nunmehr vom 19. März bis 17. April um nicht weniger als 21,3 Prozent ein und unterbot damit sogar das Preisniveau vom 27. Februar, also dem letzten Handelstag vor Ausbruch des Krieges im Nahen Osten. Wenngleich dies den übrigen Rohstoffen bislang versagt blieb, so ist doch auch das Minus von Erdgas, Erdöl und Strom seit ihren jeweiligen Zwischenhochs beachtlich. Dies gilt umso mehr, als noch vorletztes Wochenende eine Annäherung zwischen den USA und dem Iran unwahrscheinlich erschien und sich stattdessen die Eskalation um die Straße von Hormus sogar zuspitzte. Aber die Finanzmärkte ließen sich davon nicht mehr ins Bockshorn jagen. Bereits vorletzten Montag im Handelsverlauf wurde offenbar, dass die Androhung einer vollständigen Schließung durch US-Präsident Trump am Markt nicht mehr nachhaltig zündete. Stattdessen machten sich die Aktienindizes unter anderem in den USA und in Japan auf Rekordhöhen zu erklimmen, womit die Niveaus von Ende Februar selbstredend überboten wurden. Gleichzeitig fielen die Staatsanleiherenditen über alle Laufzeiten wieder merklich und der US-Dollar gab sich seit Anfang April wieder seiner Schwächephase hin, die er bereits vor dem Irankrieg innehatte.

Liberation Day lässt grüßen

Die Reaktion der Finanzmärkte steht im Widerspruch zu unserer fundamentalen Einschätzung sowie derjenigen der meisten Analysten. Diesem Umstand beugen wir uns notgedrungen, obwohl nach wie vor erhebliche Risiken rund um die Meerenge von Hormus bestehen, wie zuletzt die Ereignisse am Wochenende belegten. Allein, die Finanzmärkte reagieren nicht mehr nachhaltig darauf. Es ist zwar ein bekanntes Phänomen, dass ein (politisches) Thema nicht ewig seine Spuren in den Notierungen hinterlässt. Den exakten Zeitpunkt hierfür zu bestimmen, gelingt aber nur selten. Am ehesten kann hier die Charttechnik frühzeitig Hinweise liefern. Alles in allem erinnert die Lage heute an diejenige des „Liberation Day“ Anfang April 2025, als ebenfalls urplötzlich die makroökonomischen die mikroökonomischen Faktoren verdrängten. Damals wie heute gab es keinen sicheren Hafen, weil alle Anlageformen gleichzeitig in die Tiefe rauschten. Die nachfolgende Erholung sowohl 2025 als auch 2026 spiegelt somit die Tatsache wider, dass die Märkte adaptiert haben, spürbare Kurskorrekturen aufgrund aggressiver politischer Ereignisse nicht allzu lange fortzuschreiben. Vor diesem Hintergrund stellt sich die Frage, ob die Kurse vor allem von Erdgas, Strom und Erdöl nun noch weiter bzw. ebenfalls unter das Niveau vom 27. Februar fallen werden, wie dies das API#2 Kohle Cal 27 bereits getan hat?

Zahlreiche Faktoren sprechen gegen spürbare Verbilligung

Zwar können die von uns betrachteten Rohstoffnotierungen noch etwas weiter sinken, eine weitere signifikante und nachhaltige Verbilligung ist aber unseres Erachtens unwahrscheinlich. Schon vor dem USA-Iran-Konflikt gab es zahlreiche Faktoren, die für erhöhte Kurse sprachen. Bei Erd-

gas sind dies nach wie vor die sehr niedrigen EU-Speicherstände, die im Sommer das Auffüllen zu vertretbaren Preisen erheblich erschweren. Zudem laufen die Erdgaslieferungen aus Russland bald aus und Asien dürfte um das weniger als zuvor erwartete zusätzliche LNG-Angebot mitbieten wollen, wenngleich sich dort auch stärker der Kohle zugewendet werden dürfte. Dies sollte deshalb der Fall sein, weil der Krieg im Nahen Osten der globalen LNG-Industrie geschadet und eine Lieferkettenkrise ausgelöst hat, die weltweit Spuren hinterlassen wird. Noch vor wenigen Monaten wurde vor einem LNG-Überangebot gewarnt, das die Preise weltweit unter Druck setzen würde, insbesondere da US-amerikanische Energieunternehmen eilig neue Exportkapazitäten aufbauten. Und nun droht plötzlich eine Knappheit. Darüber hinaus steht die Weltwirtschaft trotz zahlreicher widriger Umstände immer noch gut da, wenngleich das Wachstum in den einzelnen Ländern unausgewogen ist. Die Außenhandelszahlen und die Industrieproduktion Chinas für März sowie der robuste BIP-Zuwachs im ersten Vierteljahr waren hierfür ein Beleg. Das sieht offenbar auch der IWF so, der Mitte April die BIP-Prognosen 2026 nur sehr moderat und für 2027 überhaupt nicht gesenkt hat. Ohne den Irankrieg hätte es für 2026 sogar eine Aufwärtsrevision auf plus 3,4 Prozent gegeben. Last, but not least bleibt auch die Lage am Rohölmarkt bis auf Weiteres angespannt. So geht die IEA nun davon aus, dass die weltweite Rohölnachfrage in diesem Jahr sogar sinken werde, und zwar um 80 Tsd. Fass pro Tag gegenüber dem Vorjahr. Das sind 730 Tsd. Fass pro Tag weniger als im März veranschlagt, wobei die aktuelle Krise schlimmer sei als diejenige der 70er Jahre. Die US-Energiebehörde EIA wiederum unterstellt in ihrem April-Report nun ein weltweites Defizit in Höhe von 290 Tsd. Fass pro Tag, nachdem im Februar noch mit einem Überschuss von 3,06 Mio. Fass pro Tag gerechnet wurde. Dafür soll aber der Überschuss 2027 höher ausfallen als im März gedacht, und zwar 3,31 Mio. Fass pro Tag. So gesehen gibt es zwar gute Gründe anzunehmen, dass die Preisermäßigung der Energieträger in den letzten Wochen aufgrund des abnehmenden Risikos rund um den Nahost-Konflikt gerechtfertigt ist, die Abwärtsperspektiven bleiben aber – wie auch schon vor dem Krieg – aufgrund der zahlreichen stützenden Faktoren überschaubar. Für diese Woche sind wir lediglich neutral gestimmt.

EUA-Perspektiven bleiben im Moll gestimmt

Die EUAs haben sich von dem ganzen Trubel kaum anstecken lassen, profitieren also auch deutlich weniger von der möglichen Entspannung im Irankonflikt. Folglich bleiben deren Preisperspektiven unseres Erachtens auf mittlere und lange Sicht in Moll gestimmt. Kurzfristig ist jedoch eine gewisse Stabilisierung nicht zu übersehen. Dies mag zum einen daran liegen, dass die Spekulanten ihre Netto-Long-Position per Mitte April spürbar abgebaut haben, zum anderen an der wider Erwarten zügigen Erholung der Aktienmärkte. Darüber hinaus haben die konjunkturellen Signale aus der europäischen und deutschen Wirtschaft in der letzten Zeit in Summe positiv überrascht. Ob das so bleibt, bleibt allerdings abzuwarten, denn die Bremsspuren aufgrund der merklichen Verteuerung von Benzin & Co. dürfte sich bald negativ in den Indikatoren niederschlagen. Mehr als eine Seitwärtsbewegung bzw. leichte Aufwärtsentwicklung sehen wir daher diese Woche bei den EUAs nicht.

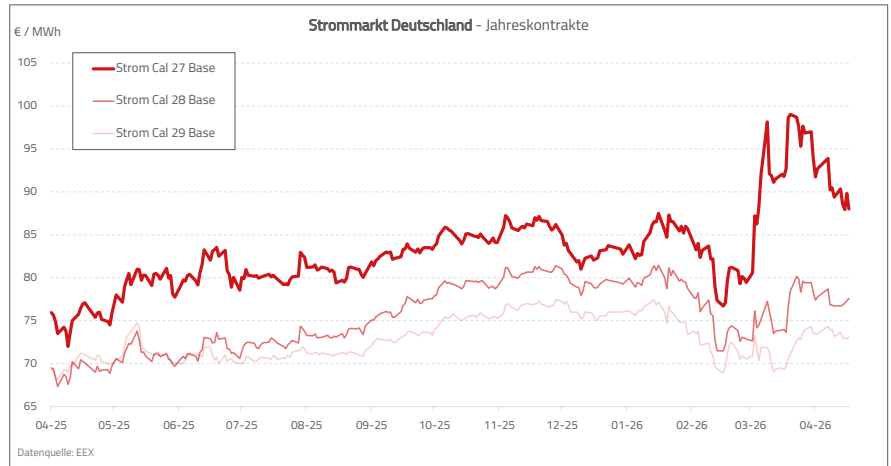
Weekly Report

⚡ Strom

Jahreskontrakte

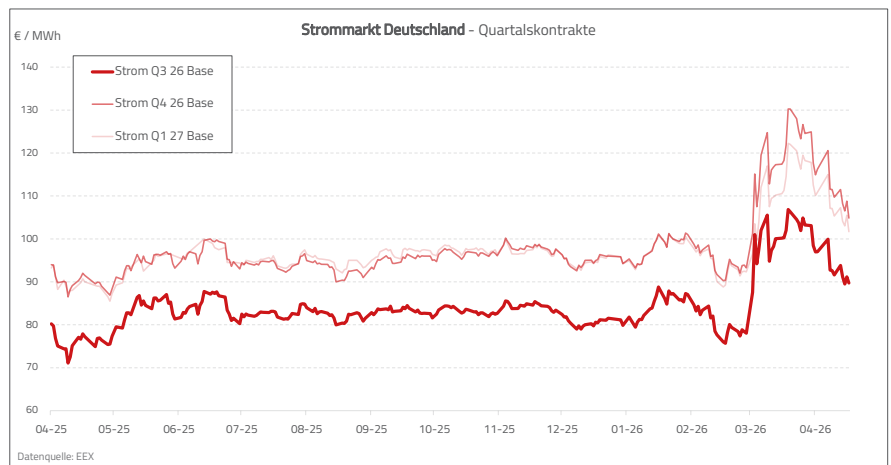
Base	2027	2028	2029
Letzter Kurs	88,01 €	77,59 €	73,10 €
12 Monathoch	104,01 €	82,35 €	78,05 €
12 Monatstief	73,85 €	68,40 €	68,60 €
Wochentendenz	➔		

Peak	2027	2028	2029
Letzter Kurs	93,00 €	83,33 €	80,00 €
12 Monathoch	109,60 €	87,19 €	82,99 €
12 Monatstief	80,50 €	75,42 €	74,10 €
Wochentendenz	➔		



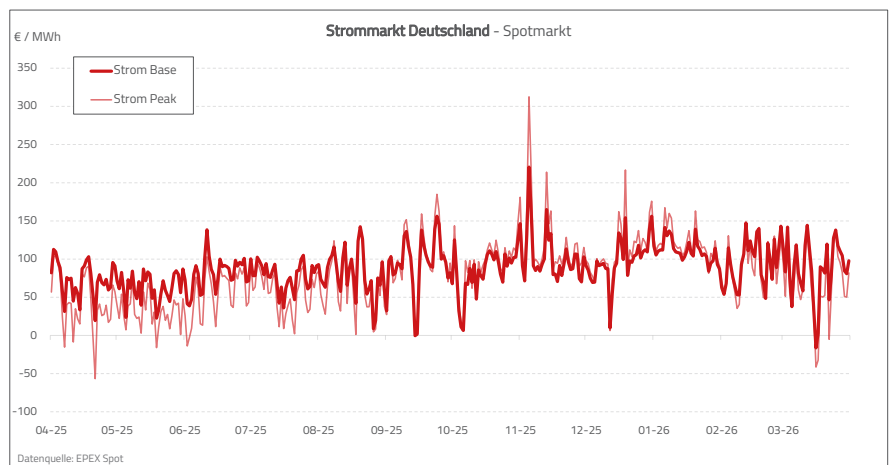
Quartalskontrakte

Base	Q3 26	Q4 26	Q1 27
Letzter Kurs	89,74 €	104,85 €	101,70 €
12 Monathoch	107,79 €	131,69 €	123,03 €
12 Monatstief	75,24 €	87,44 €	85,99 €



Spotmarkt

	Base	Peak
20.04.2026	97,71 €	81,84 €
19.04.2026	80,81 €	50,37 €
18.04.2026	84,59 €	50,76 €
17.04.2026	104,65 €	82,89 €
16.04.2026	110,68 €	95,53 €
15.04.2026	117,53 €	103,29 €



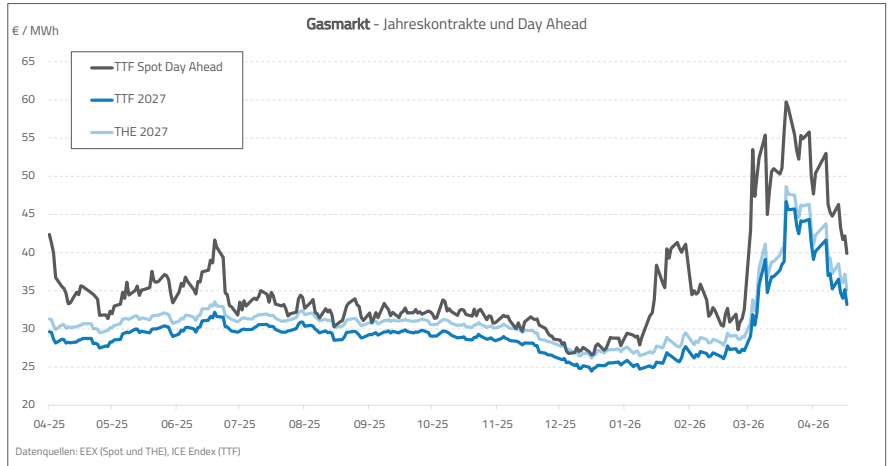
Weekly Report



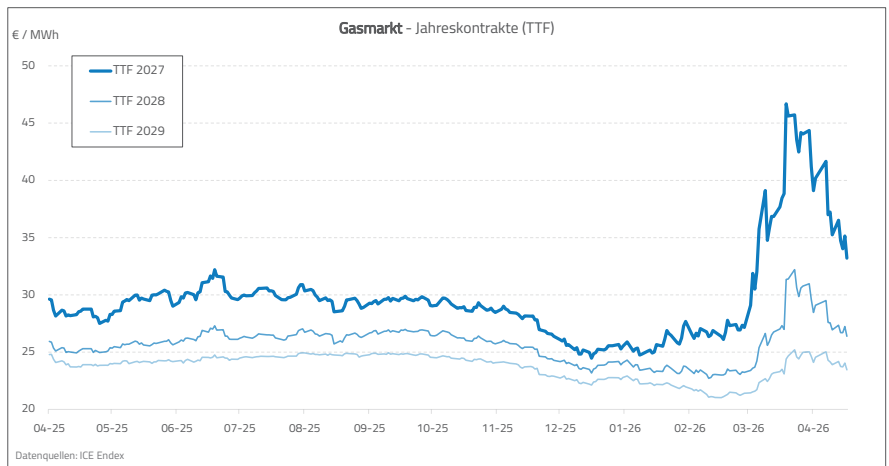
Jahreskontrakte und Day Ahead

Spot	TTF	THE
17.04.2026	39,90 €	40,00 €
16.04.2026	42,20 €	43,00 €
15.04.2026	41,71 €	42,45 €
14.04.2026	43,28 €	43,70 €
13.04.2026	46,31 €	47,20 €
10.04.2026	44,78 €	44,95 €

THE	2027	2028	2029
Letzter Kurs	35,00 €	28,35 €	0,00 €
12 Monathoch	51,85 €	34,78 €	26,98 €
12 Monatstief	26,17 €	24,55 €	22,80 €
Wochentendenz	➔		



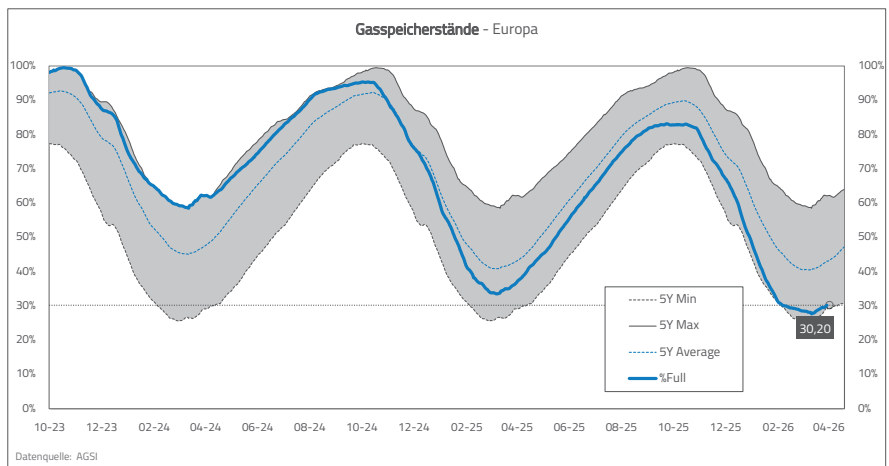
TTF	2027	2028	2029
Letzter Kurs	33,04 €	26,55 €	23,50 €
12 Monathoch	50,60 €	34,65 €	26,60 €
12 Monatstief	24,33 €	22,67 €	20,85 €
Wochentendenz	➔		



Gasspeicherstände

Europa	2026	2025	2024
18. Apr	30,20%	36,45%	62,15%
17. Apr	29,93%	36,25%	62,17%
16. Apr	29,69%	36,10%	62,18%
15. Apr	29,55%	35,97%	62,32%
14. Apr	29,51%	35,80%	62,13%

Gasspeicher	Europa	Deutschland
Aktuell	30,20%	23,54%
Vortag	29,93%	23,24%
Vorjahr	36,45%	30,42%
5-Jahresmaximum	62,15%	68,64%
5-Jahresminimum	29,76%	23,54%
5-Jahresdurchschnitt	43,07%	43,75%

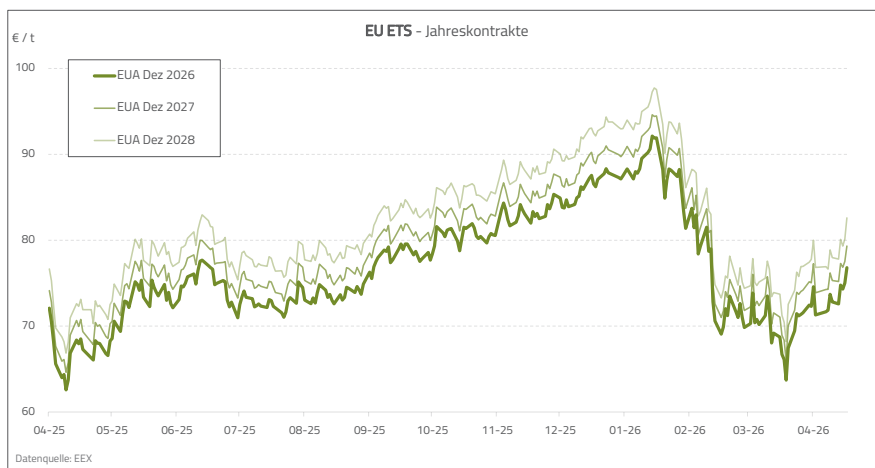


Weekly Report

Zertifikate

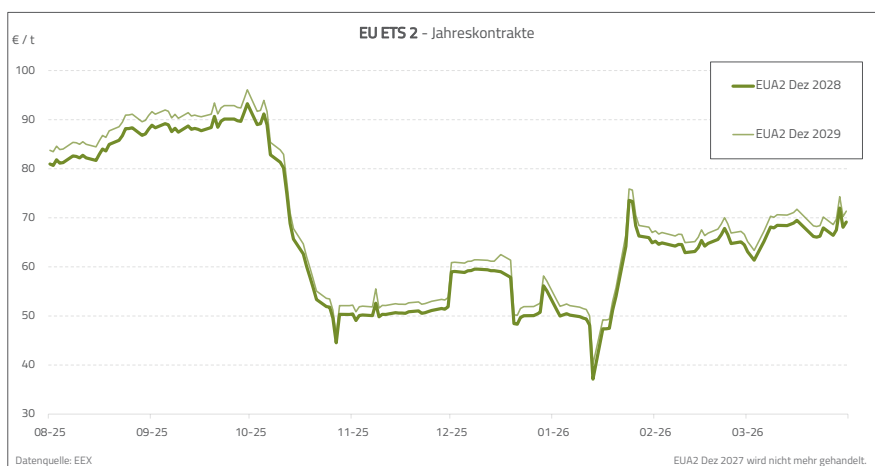
EU ETS

€/t	Dez 26	Dez 27	Dez 28
Letzter Kurs	77,48 €	79,99 €	82,62 €
12 Monathoch	92,24 €	94,80 €	97,72 €
12 Monatstief	63,67 €	65,92 €	68,20 €
Wochentendenz	➔		



EU ETS 2

€/t	Dez 28	Dez 29	Dez 30
Letzter Kurs	69,15 €	71,36 €	73,67 €
12 Monathoch	93,25 €	101,51 €	78,32 €
12 Monatstief	37,13 €	40,18 €	43,41 €



HKNs

€/MWh	2027	2028	2029
Renewables	1,07 €	1,23 €	1,21 €
Hydro	1,73 €	1,85 €	1,90 €
Solar	0,48 €	0,59 €	0,67 €
Wind	0,48 €	0,59 €	0,67 €

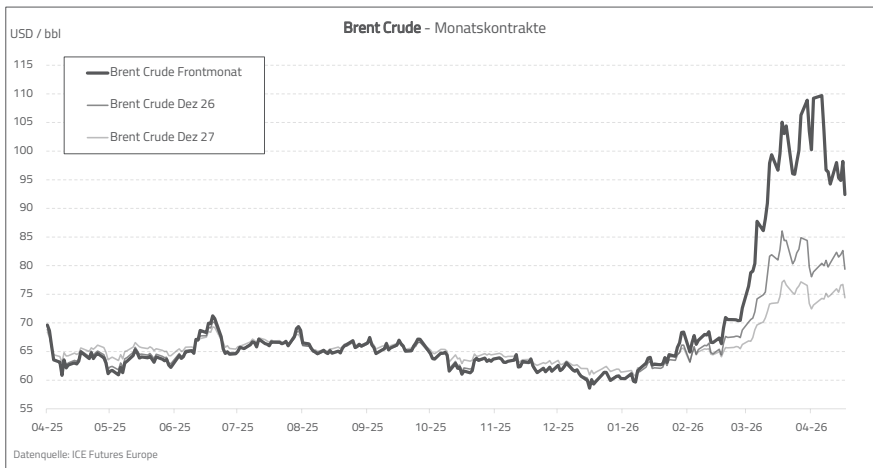


Weekly Report

Öl · Kohle · Wechselkurse

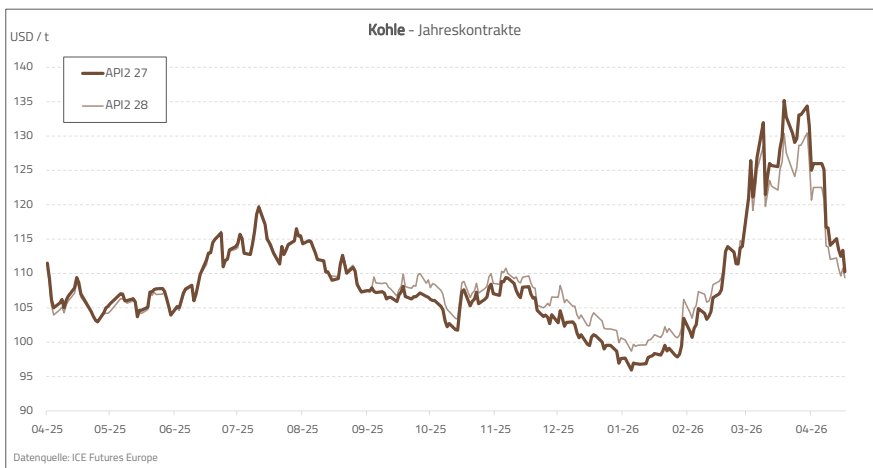
Öl

USD / bbl	Mrz 26	Dez 26	Dez 27
Letzter Kurs	90,38 €	78,45 €	73,71 €
12 Monatshoch	109,77 €	89,54 €	80,64 €
12 Monatstief	58,68 €	59,08 €	60,53 €
Wochentendenz	➔		



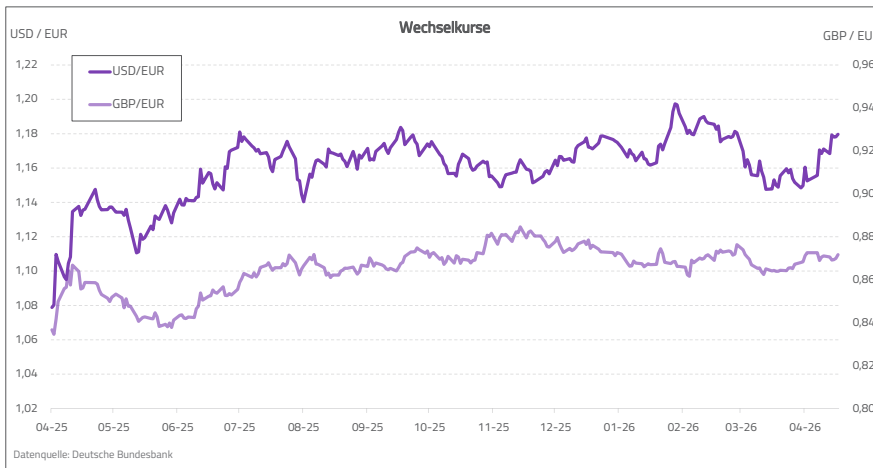
Kohle

USD / t	API2 27	API2 28
Letzter Kurs	110,25 €	109,39 €
12 Monatshoch	135,18 €	130,46 €
12 Monatstief	95,94 €	98,70 €
Wochentendenz	➔	



Wechselkurse

	USD/EUR	GBP/EUR
Letzter Kurs	1,1797 €	0,8717 €
12 Monatshoch	1,1974 €	0,8846 €
12 Monatstief	1,1106 €	0,8377 €



Weekly Report

↗ Hedging View • Gas

TTF Gas Cal 27:

In der vergangenen Woche drückte die Hoffnung auf neue Friedensverhandlungen zwischen den USA und dem Iran auf die Notierung des TTF Gas Cal 27 Futures. Für erhebliche Irritation sorgten zudem die Meldungen am Freitag, dass die Straße von Hormuz während des laufenden Börsenhandels kurzfristig geöffnet und unmittelbar nach Handelsschluss wieder geschlossen wurde. Insofern bleibt die Lage unübersichtlich. Wir rechnen aus fundamentaler Sicht nicht mit einer schnellen Rückkehr auf das Preisniveau von vor dem Krieg. Die Lage bleibt fragil, sodass sich Preisrücksetzer weiterhin als Kaufgelegenheit anbieten. Dafür kommt der aktuelle Bereich bei 33,5–32,3 Euro/MWh in Frage, abgeleitet aus dem Reaktionshoch vom 3.3. und dem Wochentief der KW 16. Darunter kann der Bereich bei 30,7–30 Euro/MWh aus der 200-Tage-Linie und der psychologischen Marke für Hedging-Aktivitäten in Erwägung gezogen werden.

TTF Gas Frontjahr



WeeklyReport

↗ Hedging View • Strom

Strom Cal 27 Base:

In der vergangenen Woche drückte die Hoffnung auf neue Friedensverhandlungen zwischen den USA und dem Iran auf die Notierung des Strom Cal 27 Futures. Für erhebliche Irritation sorgten zudem die Meldungen am Freitag, dass die Straße von Hormuz während des laufenden Börsenhandels kurzfristig geöffnet und unmittelbar nach Handelsschluss wieder geschlossen wurde. Insofern bleibt die Lage unübersichtlich. Wir rechnen aus fundamentaler Sicht nicht mit einer schnellen Rückkehr auf das Preisniveau von vor dem Krieg. Die Lage bleibt fragil, sodass sich Preisrücksetzer weiterhin als Kaufgelegenheit anbieten. Das Vorwochentief bei 87,06 Euro/MWh stellt einen ersten Support dar. Darunter bietet sich der Bereich bei 85–84,5 Euro/MWh aus der 200-Tage-Linie und der psychologischen 5er-Marke für Hedging-Aktivitäten an.

Strom Frontjahr Base



Weekly Report

Hedging View • EUA

EUA-Dez-26-Future:

Beim EUA-Dez-Future bleibt derzeit die Oberseite der Trading-Range zwischen rund 70 und 75 Euro/t CO₂ im Fokus. Zum Wochenabschluss der vergangenen KW 16 stieg der Dezember-Future auf 78,07 Euro/t CO₂ im High und schloss bei 76,80 Euro/t CO₂. Damit überwand die EUAs sowohl die psychologische 75-Euro-Marke als auch die 200-Tage-Linie bei aktuell 76,19 Euro/t CO₂, was bullish zu werten ist. Stützend wirkt die Euphorie der Finanzmärkte mit dem Ausblick auf weitere Friedensverhandlungen. Der Wochenaufstart der aktuellen KW 17 verläuft allerdings schwächer. Im Falle nachgebender Kurse der EUAs befindet sich an der 70-Euro-Marke weiterhin eine psychologische Unterstützung. Bei einem Rückfall darunter sollten die Tiefs aus Februar und März bei 68 Euro/t CO₂ erneut Halt bieten können.

EUA-Dezember-Future



WeeklyReport

Anhänge

Disclaimer / Impressum

Herausgeber:

EnerChase GmbH & CO. KG, Taubnesselweg 5, 47877 Willich, Deutschland

Sitz: Willich, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Krefeld unter HRA 7101, vertreten durch die persönlich haftende Gesellschafterin EnerChase Verwaltung GmbH, Sitz: Willich, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Krefeld unter HRB 18393 diese vertreten durch die

Geschäftsführer Stefan Küster und Dennis Warschewitz.

Risikohinweise

Die genannten Stoppmarken und Kursziele sind als Orientierungspunkte und Anlaufzonen zu verstehen und hängen maßgeblich vom eigenen Risiko- und Moneymanagement ab.

Bitte achten Sie auf die genannten Unterstützungen und Widerstände, sie können entscheidende Marken für die weitere Kursentwicklung darstellen. Setzen Sie zudem bei Ihren Handelsaktivitäten selbständig Ihren Stopp in Abhängigkeit von Ihrer Positionsgröße und Ihres zur Verfügung stehenden Risikokapitals!

Keine Anlageberatung

Die Inhalte unserer Analysen dienen lediglich der Information und stellen keine individuelle Anlageberatung, Empfehlung oder Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Energie oder Derivaten dar.

Haftungsausschluss

Die EnerChase übernimmt in jedem Fall weder eine Haftung für Ungenauigkeiten, Fehler oder Verzögerungen noch für fehlende Informationen oder deren fehlerhafte Übermittlung. Handlungen oder unterlassene Handlungen basierend auf den von der EnerChase veröffentlichten Analysen geschehen auf eigene Verantwortung. Es wird jegliche Haftung seitens EnerChase ausgeschlossen, sowohl für direkte wie auch für indirekte Schäden und Folgeschäden, welche im Zusammenhang mit der Verwendung der Informationen entstehen können.

Nutzungsbedingungen / Disclaimer

Die Analysen der EnerChase GmbH & Co. KG (im Folgenden „EnerChase“) richten sich an institutionelle professionelle Marktteilnehmer. Die Analysen von EnerChase sind für die allgemeine Verbreitung bestimmt und dienen ausschließlich zu Informationszwecken und stellen insbesondere keine Anlageberatung, Empfehlung oder Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Energie oder Derivaten dar und beziehen sich nicht auf die spezifischen Anlageziele, die finanzielle Situation bzw. auf etwaige Anforderungen von Personen. Handlungen basierend auf den von EnerChase veröffentlichten Analysen geschehen auf eigene Verantwortung der Nutzer. Grundsätzlich gilt, dass die Wertentwicklung in der Vergangenheit keine Garantie für die Wertentwicklung in der Zukunft ist. Vergangenheitsbezogene Daten bieten keinen Indikator für die zukünftige Wertentwicklung. Die Analysen beinhalten die subjektive Auffassung des Autors zum Energiemarkt aufgrund der ihm tatsächlich zur Verfügung stehenden Daten und Informationen, geben mithin sowohl hinsichtlich der Herkunft der Daten und Informationen als auch der hierauf aufbauenden Prognose den subjektiven Blick des Autors auf das Marktgeschehen wider im Zeitpunkt der Erstellung der jeweiligen Analyse.

1. Haftungsbeschränkung EnerChase

Wir übernehmen keine Haftung für direkte wie auch für indirekte Schäden und Folgeschäden, welche im Zusammenhang mit der Verwendung der Informationen entstehen können mit Ausnahme für

Schäden, die auf einer vorsätzlichen oder grob fahrlässigen Pflichtverletzung unsererseits oder einer vorsätzlichen oder grob fahrlässigen Pflichtverletzung einer unserer Erfüllungsgehilfen beruhen. Insbesondere besteht keine Haftung dafür, dass sich die in den Analysen enthaltenen Prognosen auch bewahrheiten. Die Informationen und Prognosen auf der Website sowie in dieser Analyse wurden mit großer Sorgfalt zusammengestellt. Für die Richtigkeit, Aktualität und Vollständigkeit kann gleichwohl keine Gewähr übernommen werden, auch auf eine Verlässlichkeit der Daten hat der Nutzer keinen Anspruch. Des Weiteren wird die Haftung für Ausfälle der Dienste oder Schäden jeglicher Art bspw. aufgrund von DoS-Attacken, Computerviren oder sonstigen Attacken ausgeschlossen. Die Nutzung der Inhalte dieser Analyse, der Webseite oder des MarketLetters erfolgt auf eigene Gefahr des Nutzers.

2. Schutzrechte

Eine vollständige oder teilweise Reproduktion, Übertragung (auf elektronischem oder anderem Wege), Änderung, Nutzung der Analysen oder ein Verweis darauf für allgemeine oder kommerzielle Zwecke ist ohne unsere vorherige schriftliche Zustimmung nicht gestattet. Die genannten und ggf. durch Dritte geschützten Marken- und Warenzeichen unterliegen uneingeschränkt den Bestimmungen des jeweils gültigen Kennzeichenrechts und den Besitzrechten der jeweiligen eingetragenen Berechtigten. Allein aufgrund der bloßen Nennung ist nicht der Schluss zu ziehen, dass Markenzeichen nicht durch Rechte Dritter geschützt sind. Die Autoren von EnerChase beachten in allen Publikationen die Urheberrechte der verwendeten Grafiken und Texte. Sie nutzen eigenhändig erstellte Grafiken und Texte oder greifen auf lizenzfreie Grafiken und Texte zurück. Bei Bekanntwerden von Urheberrechtsverletzungen werden derartige Inhalte umgehend entfernt. Jede vom deutschen Urheber- und Leistungsschutzrecht nicht zugelassene Verwertung bedarf der vorherigen schriftlichen Zustimmung des Anbieters oder jeweiligen Rechteinhabers. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigung, Bearbeitung, Übersetzung, Einspeicherung, Verarbeitung bzw. Wiedergabe von Inhalten in Datenbanken oder anderen elektronischen Medien und Systemen. Die unerlaubte Vervielfältigung oder Weitergabe einzelner Inhalte oder kompletter Seiten ist nicht gestattet und strafbar. Der Inhalt der Analysen darf nicht kopiert, verbreitet, verändert oder Dritten zugänglich gemacht werden.

3. Hinweis nach § 85 WpHG

Unsere Tätigkeit ist gemäß § 86 WpHG bei der BaFin angezeigt.

Wir möchten darauf hinweisen, dass die Autoren der Analysen zum Zeitpunkt der Analyseerstellung in den besprochenen Basiswerten investiert sein könnten. Im Gesellschafterkreis der EnerChase liegen weitere Beteiligungen an Unternehmen vor, die in den besprochenen Basiswerten investiert sein könnten. Jedoch besteht kein beherrschender Einfluss durch die betroffenen Gesellschafter (Offenlegung gemäß § 85 WpHG wegen möglicher Interessenkonflikte).

Eine Weitergabe der Inhalte an Unternehmen oder Unternehmensteile, die Finanzportfolioverwaltung oder unabhängige Honorar-Anlageberatung erbringen, ist nur gestattet, wenn mit EnerChase hierfür eine Vergütung vereinbart wurde. Die Informationen und Analysen sind nicht für Privatpersonen bestimmt.

Market data provided by ICE Data Services.

EnerChase GmbH & CO. KG

Taubnesselweg 5

47877 Willich

Deutschland

+49 2154 880 938 0

research@enerchase.de